

Außer in Reichenberg errichtete aber Johann Liebieg, ein schöpferischer, bahnbrechender Geist wie nur wenige, ähnliche Werke in Svarov, Haratitz, Eisenbrod, Mildenau, Smiriz u. s. w., dann aber auch im Böhmerwald, in Niederösterreich wie in Ungarn. Liebieg — im Jahre 1867 in den Freiherrenstand erhoben — beschäftigte gleichzeitig mehr als 6300 Fabrikarbeiter, denen durchschnittlich ein Arbeitslohn von einer Million Gulden gereicht wurde. Aus Liebiegs Schule ging wieder eine Reihe bedeutender



Johann von Liebieg.

Industrieller hervor, wie: Franz von Liebieg in Dörfel, Franz von Schmitt in Böhmischemicha, Ignaz Ginzkey in Maffersdorf, Josef Anton Richter in Mildenau u. v. A.

Männer vom Schlage Liebiegs und doch wieder ganz eigener Art waren Josef Hardtmuth (geboren 1752, gestorben 1816), Adalbert Lanna (geboren 1805, gestorben 1866) und Johann Faltis (geboren 1796, gestorben 1874). Josef Hardtmuths Söhne, Ludwig und Karl, verlegten dessen wichtigste industrielle Schöpfung, eine Bleistift- und Steingutfabrik im großen Stile, von Wien nach dem südlichen Böhmen, nach Budweis, das bis dahin eben Adalbert Lanna, ein Sohn dieser Stadt, durch seine seltene, rastlose Schaffenskraft gewissermaßen erst in den commerciellen Großbetrieb des Landes